

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Hieroglyphica, Sonst Emblemata Sacra. Oder Schatzkammer Der Sinnbilder und Vorbilder

Groenewegen, Henricus

Leipzig, Anno 1707.

VD18 90815459

Teig.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199643

49: 8. und der Nacht. Rom. 13. Gewislich ist diese ganze Zeit der Tag der Hochzeit Christi / und der Freude seines Hertzens.

[b] Viel enger / aber doch räumlich wird durch einen Tag verstanden tausend Jahr und noch enger hundert Jahr / und ein halber Tag durch eine runde Zahl funffzig / das ist 60. Jahre. Welches erscheinet aus Apoc. 11: 11. Und nach dreyen Tagen und einem halben kam in sie aus GOTT ein Geist des Lebens. Welchen Schlüssel der Zeit man droben findet verl. 3. Tausend zweyhundert und sechzig Tage. Und verl. 2. Zwey und vierzig Monden. Welches eben dasselbe ist mit 1260. jeden Monath zu 30. Jahren gerechnet. So daß man klarsieht / daß drey Tage und ein halber genommen werden in diesem Verstande / daß der erste Tag begreift tausend Jahre: die zwey folgende Tage jedweder hundert Jahre: Tausend zweyhundert / und der halbe Tage 60. Jahre 1260. Und endlich / daß am allernengsten ein Tag vor ein Jahr genommen werde / erscheinet aus der Vergleichung nicht allein dieser drey Passagen in einem Capittel / und aus der Vergleichung der Sache selbst: aber dieses ist schon bey den Propheten eine alte Zeitrechnung. Siehe die runde Auslegung Ezech. 4: 6. Du solt die Ungerechtigkait des Hauses Juda tragen vierzig Tage: Ich habe dir gegeben einen Tag vor ein Jahr. Eben dasselbe muß man urtheilen von den 70. Wochen Danielis Dan. 9. Siehe genauer unserm Apocalypthischen Schlüssel: und in der Vergleichung der Propheccyungen dasjenige was wir da über Daniel haben.

### Zeig.    פֶּזֶז

**E**st eine Materie aus gemahlten Körnern / zu einem Klumpen zusammen geknätet / damit sie in dem Ofen oder in der Pfanne zu einer esbahren Speise gebacken werde. Zuweilen wird es durch einen Klumpen Zeig / der durch Aelte sauer worden / und bequem ist den Zeig als einen Schwam aufzuschwellen / durchsäuert / bisweilen isset mans ungesäuert. Man weiß das Gebott des Pascha-Lamins / dabey man kein gesäuert Brod essen dorffte.

1. Insgemein wird durch einen Klumpen Zeig / und dasjenige was davon zur Speise ist bequem gemacht / abgebildet ein Leib / Systema, vernünftiger Menschen / die durch Bande und Verbindungen / zu einem

Leich:

Zeichnam und Gesellschaft zusammen kommen und an einander hangen. Und alsdann merken wirdarin an 1. die Materie : 2. die Form : 3. den Gebrauch. (a) Die Materie ist ein Gewächs aus der Erden / Weizen oder einig anderer Korn. In dieser ersten Materie betrachtet Christus / wann er die Kinder des Reichs nennet den guten Saamen und Weizen / ja den besten Weizen. Siehe Matth. 13. (b) Die Form ist das Band und Vereinigung desselben Mehls oder zerstoffener Körner / vorstellende die **Einigkeit im Geist** durch das Band des Friedens. Eph. 4. Paulus erklärt dieses also 1 Cor. 10: 17. **Dann ein Brod ist es / so sind wir viel ein Leib / dieweil wir alle eines Brods theilhaftig sind.** Vergleich 1 Corinth. 12. **Wir sind alle durch einen Geist zu einem Leibe getauft.** Die Massa ist dann der ganze Leib Christi / seine Gemeinde. (c) Der Gebrauch dienet zur Nahrung und Speise / deren Frucht ist die natürliche Krafft und die Lebens-Geister zu erhalten und zu vermehren / und jedem Leibe seinen Wachsthum nach seinem Maas zu geben. Dazu bringen alle und jede Glaubige das ihrige ein jeder nach seinem Maas herbey. Ephes. 4: 16. Und sie die das Brod selbst sind / haben einen inwendigen <sup>in 12. 20. 21</sup> Einfluß ineinander einander zu nehren. Philem. verl. 20. **Ja Bruder laß mich deines hier gemessen: erquickte mein Eingeweide in dem HERZEN.** In einem feinen Teige sind die Semmeln und alles was nicht so nahrhaft ist ausgearbeitet und ausgebeutelt. So muß die Kirche unterscheiden zwischen Dingen die schwach und weniger nützlich sind / und sich an das Starcke halten. Philipp. 1. Prüfen und rühmen die Dinge welche am Kostlichsten sind. Das Salz der Vorsichtigkeit und Bescheidenheit muß diesen Teig vom Verderben bewahren. Siehe Matth. 5: 13. **Ihr seyd das Salz der Erden / wann nun das Salz dunn oder ungeschmack wird / womit wird man dann würzen.** Und Marc. 9: 49. 50. **In jedes Opffer wird mit Salz gesalzen.** (Vergleich Lev. 2: 13.) **Habt Salz bey euch selbst / und Friede untereinander.**

II. Die Arbeit / welche der Teig erfordert damit er durchknätet werde / und welche Zeit erfordert mit Erwartung / bis er durchgearbeitet und durchsäuert ist / daß er darnach in den Ofen der gehizet und durch und durch heiß ist / geschoben und gebacken werde / bildet artig ab die Arbeit der Gottlosen / ihre Rathschläge und Uternehmungen zu der Reiffheit der Ausfüh-